

Monika Steinke

Der "Anti-Dühring" und "Die Entwicklung des Sozialismus ...". -  
Einige Bemerkungen zu Engels' Arbeit an den einzelnen Ausgaben

Hervorgegangen aus dem "Anti-Dühring", entstand mit der Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" eine selbständige theoretische Arbeit. Ihre Eigenständigkeit und innere Geschlossenheit prägte sich von Ausgabe zu Ausgabe bzw. von Auflage zu Auflage immer umfassender aus.<sup>1</sup> Besondere Bedeutung kommt dabei der ersten deutschen Ausgabe zu; denn mit ihr erhielt die Schrift ihre klassische Gestalt und wurde so schon zu Lebzeiten von Engels zum Gemeingut der internationalen Arbeiterbewegung.

Bei aller Betonung der Eigenständigkeit der Broschüre gegenüber dem "Anti-Dühring" darf aber der innere Zusammenhang zwischen beiden Werken nicht vergessen werden, der durch wechselseitige Einflußnahme gekennzeichnet ist. Theoriegeschichtlich ist dieser Zusammenhang nicht nur dadurch gegeben, daß die "Entwicklung des Sozialismus" aus Teilen des "Anti-Dühring" entstanden ist, sondern zugleich durch den Umstand, daß wesentliche Textergänzungen und -veränderungen, die Engels für die populäre Broschüre vorgenommen hatte, wiederum in den "Anti-Dühring" zurückflossen. Auch in dieser Beziehung kommt der ersten deutschen Ausgabe eine besondere Bedeutung zu, weil die hier gemachten bedeutsamen Textneufassungen im wesentlichen Eingang fanden in alle späteren von Engels besorgten Auflagen des "Anti-Dühring".

Die gegenseitige Beeinflussung beider Schriften gilt ebenfalls hinsichtlich ihrer Wirkungsgeschichte. Sie kommt zum einen dadurch zum Ausdruck, daß die Grundideen des "Anti-Dühring" vor allem über die Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" in die Arbeiterbewegung eingingen und in ihr wirkten. Zum anderen aber - und diese Seite muß ebenso beachtet werden - lockerte die Aufnahme der

kleinen populären Broschüre gemeinsam mit anderen zu Beginn der achtziger Jahre veröffentlichten Schriften, von denen hier nur Engels' "Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats" genannt werden soll, den Boden für die breitere Aufnahme von Engels' großem Weltanschauungsbuch. Die enorme Verbreitung und Wirkung der "Entwicklung des Sozialismus", worüber hier schon mehrfach gesprochen wurde, trug wesentlich dazu bei, daß bereits 1884 eine Neuauflage des "Anti-Dühring" notwendig wurde, nachdem dieses Werk nach Abdruck im "Vorwärts" immerhin bereits in zwei Ausgaben - 1877/1878 in zwei Teilen und 1878 in einem Band - erschienen war. Engels selbst wertete die erneute Nachfrage nach dem "Anti-Dühring" schon in der Mitte der achtziger Jahre als Ausdruck dafür, daß "der Versuch, eine enzyklopädische Übersicht unsrer Auffassung der philosophischen, naturwissenschaftlichen und geschichtlichen Probleme zu geben, gewirkt hat"<sup>2</sup> und nunmehr "ein Publikum besteht, dessen Interesse für die Sache groß genug ist, um die jetzt in vielen Beziehungen gegenstandslose Polemik gegen die Dühringschen Sätze in den Kauf zu nehmen, den daneben gegebenen positiven Entwicklungen zu Gefallen"<sup>3</sup>.

Schon bei der Zusammenstellung von Kapiteln des "Anti-Dühring" für den Abdruck in der "Revue Socialiste" hatte Engels diese nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt übernommen. Vielmehr hatte er schon hier eine Reihe inhaltlicher Ergänzungen gemacht, in denen er vor allem den historischen, vergänglichen Charakter des Kapitalismus näher erläuterte sowie den grundlegenden Unterschied zwischen der kommunistischen Gesellschaft und der gesamten vorangegangenen geschichtlichen Entwicklung in prägnante Worte faßte. Die umfangreichste und bedeutendste Textneufassung für den französischen Separatdruck war dann jener Schlußabschnitt, in dem Engels einen Abriß der Entstehung und Entwicklung des Kapitalismus gab und nachwies, wie dieser auf Grund der ihm innewohnenden Gesetzmäßigkeiten und Widersprüche die objektiven Voraussetzungen für seine revolutionäre Überwindung, für die sozialistische Revolution hervorbringt. Wenn Lafargue in einem Zusatz zum Marxschen Vorwort zur französischen Ausgabe von "Socialisme utopique et Socialisme scientifique" schrieb, daß Engels eine Reihe von Zusätzen im Text vornahm, "um dem französischen Leser die dialektische Entwicklung der ökonomischen Kräfte der kapitalistischen Produktion verständlich zu machen"<sup>4</sup>, so gilt dies in besonderem Maße für diesen Schlußabschnitt, in dem Engels in mustergültiger, demonstrativer Anwendung des historischen Materialismus auf die Analyse des Kapitalismus die Gesetzmäßigkeit, weil ökonomische Unabweisbarkeit des Übergangs zum Sozialismus begründete.

Dieser Schlußabschnitt verdient aus mehreren Gründen eine genauere Betrachtung, von denen hier nur zwei kurz beleuchtet werden können. Das ist zum einen die ins Auge springende Tatsache, daß sich Engels bei dem Nachweis, daß die kapitalistische Entwicklung selbst die Überführung der Produktionsmittel in Eigentum der vereinigten Produzenten auf die Tagesordnung setzt und mit der Herstellung gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln im Sozialismus das ursprüngliche Eigentum der Produzenten auf historisch neuer Stufe wiedererstehen wird, auf derselben Argumentationslinie bewegte wie Marx im Dritten Band des "Kapitals". In jenem Abschnitt, in dem Marx die Aktiengesellschaften und das kapitalistische Staatseigentum untersuchte, hatte er die "Expropriation aller einzelnen von den Produktionsmitteln" als Ausgangspunkt und Ziel des Kapitalismus definiert und gezeigt, wie dieser mit der zunehmenden Vergesellschaftung der Produktionsmittel zugleich die Bedingungen schafft, daß jene "nur noch Produktionsmittel in der Hand der assoziierten Produzenten, daher ihr gesellschaftliches Eigentum sein können"<sup>5</sup>.

Auf Engels' ausführliche Beweisführung konnte sich wiederum Marx stützen, als er im Einleitungsabschnitt zum Programm der französischen Arbeiterpartei formulierte, "daß die Produzenten nur dann frei sein können, wenn sie im Besitz der Produktionsmittel sind" und daß sozialistisches Eigentum nur das "Kollektiveigentum" sein kann, dessen "materielle und geistige Elemente durch die Entwicklung der kapitalistischen Gesellschaft selbst geschaffen werden".<sup>6</sup> Die rasche Aufnahme und Verbreitung von Engels' Arbeit hatte entscheidenden Anteil daran, daß die französische Partei diese Hauptforderung der Kommunisten im November 1880 zu ihrem Programm erhob.

Interessant ist die Zusammenfassung des gesetzmäßigen Geschichtsverlaufs am Ende der Schrift zudem hinsichtlich der Darstellung des Charakters der kommunistischen Umgestaltung. Indem Engels hier die gesamte Entwicklung der neuen Gesellschaft - von der Ergreifung der proletarischen Staatsgewalt und der Überführung der Produktionsmittel in gesellschaftliches Eigentum bis zur klassenlosen kommunistischen Gesellschaft - unter den Begriff "proletarische Revolution"<sup>7</sup> faßte, brachte er zum Ausdruck, daß es sich bei der Ausprägung der neuen Gesellschaft um revolutionäre Prozesse innerhalb der kommunistischen Formation handelt. Zugleich hob er hervor, daß diese weitreichenden Aufgaben und Ziele zu verwirklichen "der geschichtliche Beruf des modernen Proletariats"<sup>8</sup> ist. Mit alledem also kennzeichnete Engels den Aufbau und die Gestaltung der neuen Gesellschaft

als einen von der Arbeiterklasse geführten revolutionären Prozeß. Ganz in diesem Sinne charakterisieren wir heute die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, bei der zugleich grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden, als Prozeß tiefgreifender revolutionärer Wandlungen, durch die unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei die sozialistische Revolution fortgeführt und ihren Perspektiven nähergebracht wird.

Einen besonderen Markstein bei der Herausbildung der Eigenständigkeit und inneren logischen Struktur der Schrift "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" bildet - wie schon gesagt - die deutsche Ausgabe, die Engels 1882 bearbeitete und die ein Jahr darauf erschien. Die französische Broschürenausgabe war schon optisch noch erkennbar als Zusammenstellung verschiedener Teile des "Anti-Dühring", welche typographisch durch Auslassungspunkte aneinandergereiht waren. In der deutschen Ausgabe erhielt die Arbeit nun verstärkt ihre eigene innere Struktur und Logik. Diese entstand durch die Gliederung der Schrift in drei Abschnitte, welche mit einer größeren Textergänzung verbunden war. Als roter Faden der Darstellung tritt nun klar die Konzeption von den beiden großen Entdeckungen hervor, durch die der Sozialismus von einer Utopie zur Wissenschaft wurde. Bei der Erforschung der Gründe, die Engels bewogen haben, in der deutschen Ausgabe den Titel der Schrift zu ändern und die Gegenüberstellung von utopischem und wissenschaftlichem Sozialismus zu ersetzen durch eine Überschrift, welche den Prozeß verdeutlicht, sollte man sich m. E. deshalb auch stärker der Frage zuwenden, welche neue inhaltliche Akzentuierung diese Ausgabe aufweist.

In die deutsche Ausgabe übernahm Engels nicht nur die schon für die französische gemachten Zusätze, sondern erweiterte sie noch erheblich. Optisch kommt das schon dadurch zum Ausdruck, daß sich der Umfang nahezu verdoppelte. Inhaltlich bedeutsam sind dabei unter anderem jene neu eingefügten Passagen, in denen Engels Fragen der marxistischen Staatstheorie, insbesondere die Frage nach der Rolle und Zukunft des Staates im Prozeß der kommunistischen Umgestaltung schärfer, weil in direkter Polemik mit staatssozialistischen und anarchistischen Auffassungen stellte und beantwortete.

Der staatssozialistische Opportunismus blieb in der Zeit des Sozialistengesetzes die in der deutschen Arbeiterbewegung am meisten verbreitete kleinbürgerliche Ideologie. Sie wurde genährt durch den bürgerlichen Staatssozialismus, mit dem die Apologeten des Kapitals, namentlich die Kathedersozialisten, Bismarcks Verstaatlichungspolitik begleiteten. Eine offene Auseinandersetzung wurde deshalb dringend notwendig.

Bereits im "Anti-Dühring" hatte Engels den Grundstein für die Widerlegung staatssozialistischer Auffassungen gelegt, indem er den Charakter des kapitalistischen Staates aufdeckte und Wesen und Funktion des kapitalistischen Staatseigentums enthüllte. 1882 wies er nun in einer Fußnote zur "Entwicklung des Sozialismus" in direkter Polemik nach, daß Bismarcks Verstaatlichungen "keineswegs sozialistische Schritte, direkt oder indirekt, bewußt oder unbewußt"<sup>9</sup> darstellen. Vielmehr ging es bei diesen Maßnahmen darum, dem preußischen Staat neue Einkommensquellen zu erschließen und - wie Engels in einem Brief an Bernstein schrieb - "möglichst viele Proletarier in vom Staat abhängige Beamte und Pensionäre zu verwandeln, neben dem disziplinierten Kriegs- und Beamtenheer auch ein dito Arbeiterheer zu organisieren"<sup>10</sup>. Engels rüstete die Arbeiterklasse mit Argumenten, um jenen Sozialismus, "der jede Verstaatlichung, selbst die Bismarcksche, ohne weiteres für sozialistisch erklärt," als "falschen Sozialismus" zu erkennen und als solchen zu bekämpfen.<sup>11</sup> Damit gab er der Arbeiterbewegung Argumente in die Hand, welche bis heute von großer Bedeutung für die Widerlegung opportunistischer Illusionen und staatsmonopolistischer Demagogie sind.

Wie mit dem staatssozialistischen Opportunismus setzte sich Engels auch mit anarchistischen Auffassungen in der Staatsfrage auseinander. In den romanischen Ländern und in den USA hatte der Anarchismus nach wie vor Einfluß. Die komplizierten Kampfbedingungen, unter denen die deutsche Sozialdemokratie während des Sozialistengesetzes wirkte, hatten auch in der deutschen Arbeiterbewegung anarchistischen Ideen Auftrieb gegeben. Engels erweiterte und präziserte die Darlegungen in der Erstausgabe des "Anti-Dühring" über Funktion und Entwicklung des Staates im Verlaufe der kommunistischen Umgestaltung, indem er klarstellte, daß der sozialistische Staat "nicht 'abgeschafft'" wird und dies schon gar nicht "von heute auf morgen" vonstatten gehen könne,<sup>12</sup> wie die Anarchisten verlangten. Dagegen bekräftigte er die marxistische Auffassung über das Wesen der Entwicklung und Umwandlung des sozialistischen Staates im Prozeß der kommunistischen Umgestaltung, die er bereits in der Erstausgabe des "Anti-Dühring" mit den Worten umrissen hatte: "An die Stelle der Regierung über Personen tritt die Verwaltung von Sachen und die Leitung von Produktionsprozessen."<sup>13</sup> Als Voraussetzung dafür begründete er einen Entwicklungsstand dieser Gesellschaft, wo "das Eingreifen einer Staatsgewalt in gesellschaftliche Verhältnisse ... auf einem Gebiete nach dem andern überflüssig"<sup>14</sup> wird.

Engels verdeutlichte hier den geschichtlichen Prozeß, in dem sich der Staat aus einem politischen Organ in ein nichtpolitisches Leitungsinstrument der Gesellschaft verwandelt. Vor allem aber zeigte er die qualitativ neuen Aufgaben auf, welche eine Ordnung mit bewußter und planmäßiger Gesellschaftsentwicklung wie die kommunistische an eine gesamtgesellschaftliche Leitung stellt.

Die umfassendste Textneufassung für die deutsche Ausgabe der "Entwicklung" war mit 16 Druckseiten die Abhandlung über "Die Mark" im Anhang der Schrift. Damit kompletierte Engels die Broschüre durch eine wesentliche Frage der Theorie der sozialistischen Revolution und Gesellschaft - durch die Frage der Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und der sozialistischen Umgestaltung auf dem Lande.

Die Abhandlung über die Mark wurde fortan ein immanenter Bestandteil der Arbeit. In geringfügiger Überarbeitung hat sie Engels allen späteren deutschen Auflagen sowie der von ihm besorgten englischen Ausgabe von 1892 beigegeben. Für wie gravierend er selbst seine bei der deutschen Bearbeitung der Schrift vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen - einschließlich des Anhangs - ansah, geht daraus hervor, daß er Lafargue schon 1882 vorschlug, auf der Grundlage dieser Ausgabe einschließlich der "Mark" eine neue französische herauszubringen.<sup>15</sup>

Als Engels 1885 die zweite Auflage des "Anti-Dühring" bearbeitete, übernahm er sämtliche Textergänzungen aus dem dritten Teil der Broschüre - mit Ausnahme der Schlusszusammenfassung - in die Streitschrift. Damit kam das Kapitel "Theoretisches" des dritten Abschnitts, des "Anti-Dühring", in dem die Grundsätze des wissenschaftlichen Kommunismus dargestellt sind, in seiner - wie Engels schrieb - durch die populäre Broschüre "international gewordenen Gestalt"<sup>16</sup> zum Abdruck. So übernahm es Engels auch für die dritte und letzte von ihm besorgte Auflage, welche heute den Studien- und Leserausgaben des "Anti-Dühring" zugrunde liegt.

Mit der vierten deutschen Auflage der "Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft", die Engels 1891 besorgte, griff er unmittelbar in die Diskussion der Sozialdemokratie um eine neues Parteiprogramm ein. Engels bereicherte hier die Schrift vor allem dadurch, daß er das Wesen der Monopolbildungen und ihre Bedeutung für die Gesetzmäßigkeit des Sozialismus klärte. Mit der Einschätzung, daß "in den Trusts ... die freie Konkurrenz ins Monopol"<sup>17</sup> umschlägt, erfaßte Engels noch den Worten Lenins "das Grundlegende in der theoretischen Einschätzung des neuesten Kapitalismus, ... nämlich daß sich der Kapitalismus in monopolistischen Kapitalismus verwandelt"<sup>18</sup>.

Ein Jahr darauf, 1892, erschien die englische Übersetzung der vierten deutschen Auflage, für die Engels ein sehr umfangreiches und theoretisch außerordentlich gehaltvolles Vorwort verfaßte, in der er unter dem Eindruck des Herannahens einer proletarischen Revolution damit im Zusammenhang stehende Fragen neu durchdachte. Neue Akzente setzte er namentlich hinsichtlich der Rolle des subjektiven Faktors, und er konkretisierte hier die Auffassung von der Aufeinanderfolge der sozialistischen Revolution in den einzelnen Ländern. Erwähnt sei hier noch am Rande, daß Engels im Rahmen der Darstellung der Bedeutung des dialektischen Materialismus und speziell seiner Durchführung in der Geschichtsbetrachtung für die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse erstmals öffentlich den Begriff "historischer Materialismus" verwandte. Dieser Terminus ging dann über die Veröffentlichung dieser Einleitung in deutscher Sprache unter dem Titel "Über historischen Materialismus" noch im selben Jahr in der "Neuen Zeit" und nicht zuletzt über Mehrings 1893 erschienene "Lessing-Legende" rasch in den Sprachgebrauch der deutschen Sozialdemokratie ein.

Engels' Arbeit an den einzelnen Ausgaben bzw. Auflagen des "Anti-Dühring" und der "Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" verdeutlicht exemplarisch den schöpferischen Charakter der von Marx und ihm ausgearbeiteten wissenschaftlichen Weltanschauung. Sie verdeutlicht zudem, daß Engels hier keineswegs stereotyp starre Leitsätze wiederholte bzw. den Marxismus zu einer Sammlung von Katechismen "vereinfachte", wie ihm seitens bürgerlicher Ideologen unzähligemale vorgeworfen wurde und wird. Vielmehr zeigen diese beiden Schriften beispielhaft, wie die Begründer des Marxismus – und hier namentlich Engels – auf herangereifte Fragen der Arbeiterbewegung und des Klassenkampfes Antworten gaben und dabei die revolutionäre Theorie schöpferisch weiterentwickelten mit dem Ziel, den Formierungsprozeß der Arbeiterklasse zu fördern, den ideologischen Klärungsprozeß innerhalb der sozialistischen Bewegung zu unterstützen und so die Arbeiterklasse zur Verwirklichung ihrer historischen Mission immer besser zu befähigen. Die Werke "Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft" und "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" wie sämtliche Arbeiten von Marx, Engels und Lenin bezeugen anschaulich, was Genosse Erich Honecker in seiner Geraer Rede am 13. Oktober 1980 in die Worte kleidete: "Der Marxismus-Leninismus ist eine lebendige, mit der gesellschaftlichen Praxis verbundene Wissenschaft. Sie verändert diese Praxis und schöpft aus ihr neue Erkenntnisse."<sup>19</sup>

## Anmerkungen

- 1 Eine erste Analyse und Interpretation der Textentwicklung beider Werke siehe bei Monika Steinke: Die Lehre von der kommunistischen Umgestaltung der Gesellschaft in Friedrich Engels' Werken "Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft" und "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft". Phil. Diss, Berlin 1980 (Manuskript).
- 2 Engels an Eduard Bernstein, 11. April 1884. In: MEW, Bd. 36, S. 136.
- 3 Friedrich Engels: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft. Vorwort zu der Auflage von 1885. In: MEW, Bd. 20, S. 9.
- 4 MEW, Bd. 19, S. 181. Fußnote.
- 5 Karl Marx: Das Kapital. Dritter Band. In: MEW, Bd. 25, S. 455, 456.
- 6 Karl Marx: [Einleitung zum Programm der französischen Arbeiterpartei]. In: MEW, Bd. 19, S. 238.
- 7 Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19, S. 228.
- 8 Ebenda.
- 9 Ebenda, S. 221. Fußnote.
- 10 Engels an Eduard Bernstein, 12. März 1881. In: MEW, Bd. 35, S. 170.
- 11 Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19, S. 221. Fußnote.
- 12 Ebenda, S. 224.

13 Ebenda.

14 Ebenda.

15 Siehe Engels an Paul Lafargue, 30. Oktober 1882. In: MEW, Bd. 35, S. 385.

16 Friedrich Engels: Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft. Vorwort zu der Auflage von 1885. In: MEW, Bd. 20, S. 10.

17 Friedrich Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. In: MEW, Bd. 19., S. 220.

18 W. I. Lenin: Staat und Revolution. In: LW, Bd. 25, S. 456.

19 Erich Honecker: Zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik der DDR. In: Neues Deutschland vom 14. Oktober 1980.

Giuseppe Protopino

"Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" und die Verbreitung der Schrift in Italien

Ich beabsichtige, mich in meinem Beitrag zu dieser Schrift von Engels auf historisch-bibliographische Bemerkungen zu beschränken. Ich werde mir lediglich gestatten, eine allgemeine Betrachtung über den gegenwärtigen Stand des von den Begründern des wissenschaftlichen Sozialismus hinterlassenen Erbes anzustellen.

Sehr wahrscheinlich wird mit dem hundertsten Jahrestag des Erscheinens von "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" eine neue Phase des Interesses für diese Schrift und, allgemeiner gesehen, für die Engelschen Werke eingeleitet. Im letzten Jahrzehnt sind den Wissenschaftlern zwei vorher zum größten Teil unbekannt gebliebene Aspekte der Marxschen Erkenntnis offenbar geworden, die - als vermeintliche Weiterentwicklungen oder Interpolationen des ursprünglichen Gedankens des Hauptbegründers des wissenschaftlichen Sozialismus durch Engels - vernachlässigt oder unterschätzt worden waren. Ich meine die ethnologischen Notizen von Marx über die primitiven Wesenszüge, über die Elemente der historischen Kontinuität und evolutive Formen der menschlichen Gesellschaft einerseits und andererseits die Überlegungen von Marx bezüglich der Geschichte der Technologie, oder der auf die Industrie angewandten Wissenschaft Betrachtungen, die durch die jüngst erfolgte Veröffentlichung der "Manuskripte von 1861-1863" in der MEGA belegt wurden. In anderen Worten, es geht um Entwicklung und Wissenschaft.

In diesen beiden Interessenkreisen sind mehr als man glaubt die theoretische Schöpferkraft von Marx und Engels miteinander verquickt; Man denke an die "Dialektik der Natur" und an das Vorwort zur englischen Ausgabe von "Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft" von 1892; an den "Ursprung der Familie" und den Anhang "Die Mark", erstmalig erschienen in der Ausgabe von Hottingen-Zürich (1883) und in vielen